

Was ist eine DGSF-Fachgruppe?

Seit dem Zusammenschluss der beiden großen systemischen Verbänden daf und dfs in 2000 zur DGSF gibt es das Fachgruppenkonzept. Hier schließen sich systemische Kolleginnen und Kollegen zusammen, um für ein fachliches Gebiet Erfahrungsaustausch zu organisieren und Konzeptentwicklung voran zu treiben. Die DGSF wünscht sich, dass die Fachgruppe den Arbeitsbereich auch verbandsintern und in der Öffentlichkeit vertritt, auf der DGSF-Webseite, im „kontext“, durch Fachtage oder Publikationen.

Warum eine DGSF-Fachgruppe Neurobiologie und systemische Praxis?

Seit sich durch Entwicklung bildgebender Verfahren das Gehirn und seine Aktivität immer genauer beobachten lassen, hat die neurobiologische Forschung eine rasante Entwicklung genommen, ihre Erkenntnisse sind sehr in den Blickpunkt gekommen, der wissenschaftlichen wie der medialen. In dieser Entwicklung stecken Gefahren und Potentiale: Zum einen verführt sie viele zu einer biologisch-mechanistischen Interpretation sozialer und psychischer Prozesse. Zum anderen entstehen faszinierende naturwissenschaftliche Anregungen und Begründungszusammenhänge für die systemische Theoriebildung und Praxis. Und nicht zuletzt werden neue Behandlungs- und Arbeitsansätze für eine Vielzahl sozialer und psychologischer Fragestellungen entstehen.

Die systemischen Professionen und ihre Verbände sollten diese Entwicklung aufmerksam verfolgen und wo möglich mitgestalten.

Welche Ziele sollte die Fachgruppe verfolgen?

Wir möchten mit der Fachgruppe eine Brücke bauen zwischen zwei sehr komplexen und dynamischen Denk- /Theorie- und Praxiswelten.

Die Fachgruppe soll ein Forum bilden für den Austausch von Systemischen BeraterInnen und TherapeutInnen zu Themen der Neurobiologie und zwischen Systemischen und Neurobiologischen Experten.

Wir möchten die Entwicklungen in der neurobiologischen Forschung verfolgen und auf Ihre Relevanz für systemische Theorie und Praxis überprüfen. Insbesondere sollten mechanistische, einseitig auf biologisch-pharmakologisch ausgerichtete Schlussfolgerungen aus der Erkenntnislage kritisch gewürdigt werden. Zum anderen sollten Erkenntnisse gesammelt, aufbereitet und dargestellt werden, die Bedeutung und Rolle des Lebenskontextes und sozialen Bezugs für menschliche Entwicklung und Veränderung unterstreichen.

Die Fachgruppe könnte somit Bausteine für eine bio-psycho-soziale Fundierung systemischer Theorie und Praxis liefern. Ideal wäre, wenn sich die Fachgruppe zu einem Forum entwickelt, von dem auch Impulse für die neurobiologische Forschung zu systemisch interessierenden Themen ausgehen.

Wie könnte die Fachgruppe arbeiten?

Schön wären 2 bis 3 Treffen im Jahr, ggf. auch weitere in Untergruppen zu spezifischen Themen. Diese Treffen sollten einen fachlichen Teil und einen planerischen Teil beinhalten (Vorbereitung weiterer Aktivitäten wie Fachtage, Vorträge o.ä.).

Eine Arbeitsmöglichkeit bestünde darin, dass zu jedem Treffen eine oder mehrere Kolleginnen ein Thema ihres Interesses aufbereiten und als Diskussionsgrundlage vorstellen.

Neue Entwicklungen könnten kurz vorgestellt werden. Interessante Themen sollten für Kongresse, Fachtage und ggf. Publikationen aufbereitet werden. Bei Interesse könnte auf der DGSF-Webseite auch ein Blog zu dem Thema eingerichtet werden.

Dies sind Vorschläge, die genaue Arbeitsform wird bei einem konstituierenden Treffen mit den interessierten Mitgliedern abgestimmt.

Wer ist eingeladen zur Mitwirkung?

Wir freuen uns über alle interessierten Kollegen, die an der Fachgruppe im Sinne der oben genannten Ziele mitwirken möchten. Sie müssen kein Mitglied der DGSF sein (auch wenn das willkommen ist, denn ein Dachverband braucht viele gute Mitglieder, um Gutes zu bewirken). Auch KollegInnen ausserhalb der DGSF oder Mitglieder aus anderen Dachverbänden sind sehr willkommen.

Wer steckt dahinter?

Die Initiative ging von Rainer Schwing aus, seit 2006 im Vorstand der DGSF, der in vielen Gesprächen im Verband auf Interesse für dieses Thema stieß. Prof. Dr. Günter Schiepk und weitere Kollegen werden in der Fachgruppe mitarbeiten.

Ein erstes Treffen für weitere Vereinbarungen wird im Rahmen des Fachtages am 5.5. in Nürnberg stattfinden, je nach Interesse wäre eine Gründung im Rahmen der DGSF-Tagung vom 15.-17.09.2011 in Bremen möglich.